

DER SABBAT

Der heilige Tag der Ruhe



Die Evangeliumsreihe Heft 6

Alle Hefte dieser Reihe

Die Rettung – Ein Geschenk aus Gnade

Die Taufe – Reinigung von Sünden

Das Abendmahl – Zum Gedächtnis des Herrn

Die Fußwaschung – Teil haben am Herrn

Der Heilige Geist – Unser Beistand und Tröster

Der Sabbat – Der heilige Tag der Ruhe

Die Gemeinde – Der Leib Christi

Die Heilige Schrift – Das Wort Gottes

Jesus Christus – Herr und Retter

Die Wiederkunft Christi – Der Tag des Gerichts

Original

TRUE JESUS CHURCH — Department of Literary Ministry

© 1998 True Jesus Church, Printed in the U.S.A.

www.tjc.org

Aus dem Englischen **übersetzt** von:

Wahre Jesus Gemeinde e.V.

Heidelberg / Rheinland / Hamburg / Salzburg / Wien

© 2006 / © 2013 überarbeitet, printed in Germany

Kontakt

Wahre Jesus Gemeinde e.V. Postfach 106147, 69051 Heidelberg

hamburg@tjc.org

rheinland@tjc.org

heidelberg@tjc.org

salzburg@tjc.org

wien@tjc.org

Den Schriftziten liegt die Lutherbibel (herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Deutschland) in der revidierten Fassung von 1984 zugrunde

INHALT

Ein Tag der Ruhe	2
Der siebte Tag	6
Ein Tag zum Feiern	8
Ein Tag des Gedenkens	10
Ein Tag des Gottesdienstes	12
Ein Tag des Dienens	14
Ein Tag des Segens	16
Ein Tag der Hoffnung	18



Ein Tag der Ruhe

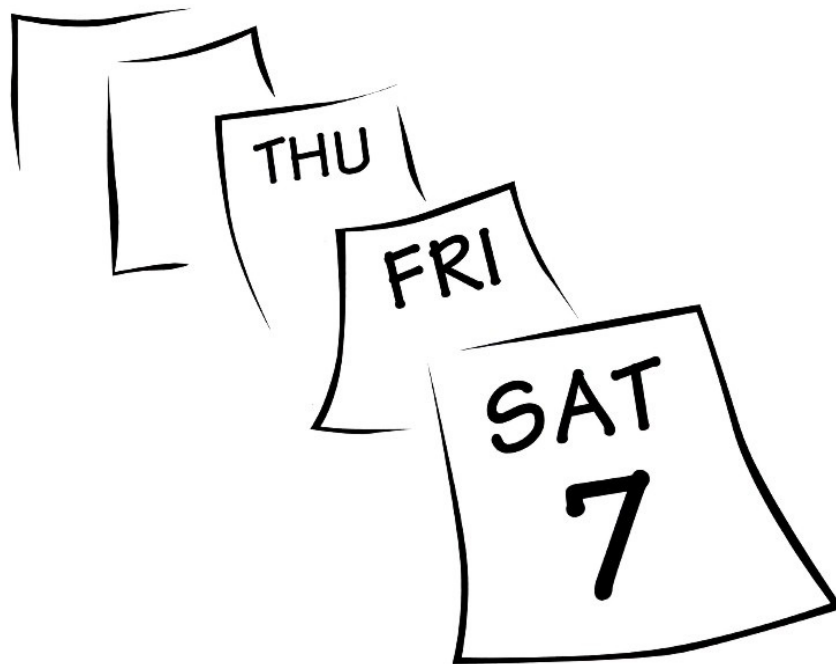
Stellen wir uns vor, wir müssten rund um die Uhr arbeiten, sieben Tage in der Woche, unser ganzes Leben lang, ohne Pause. Das Leben wäre eintönig, um nicht zu sagen tödlich. Wir brauchen regelmäßig Ruhepausen. Darum schlafen wir nachts, haben freie Wochenenden und machen Urlaub.

Sogar Gott ruhte, nachdem er die Welt erschaffen hatte. “Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte” (1.Mose 2,2).

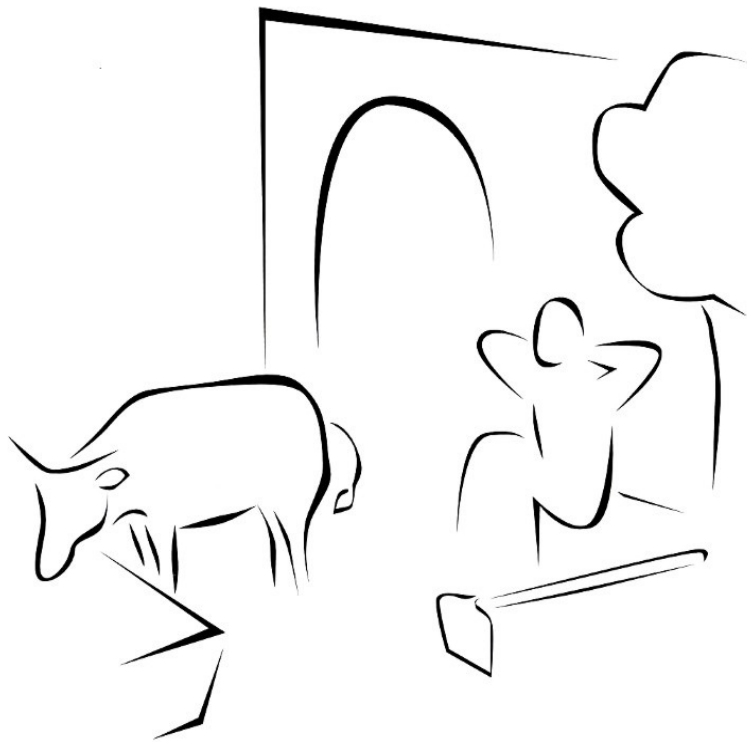


Gott braucht eigentlich keine Ruhepause wie Menschen es benötigen, weil er allmächtig ist und niemals ermüdet. Aber aus Sorge um seine Geschöpfe ruhte er und schuf einen Wochenrhythmus nach dem Vorbild der Erschaffung der Welt in sieben Tagen.

Den letzten Tag jeder Woche hat Gott uns gegeben, um von der alltäglichen Routine auszuruhen. Dieser Ruhetag wird Sabbat (hebräisch "schabbat" = ausruhen) genannt.

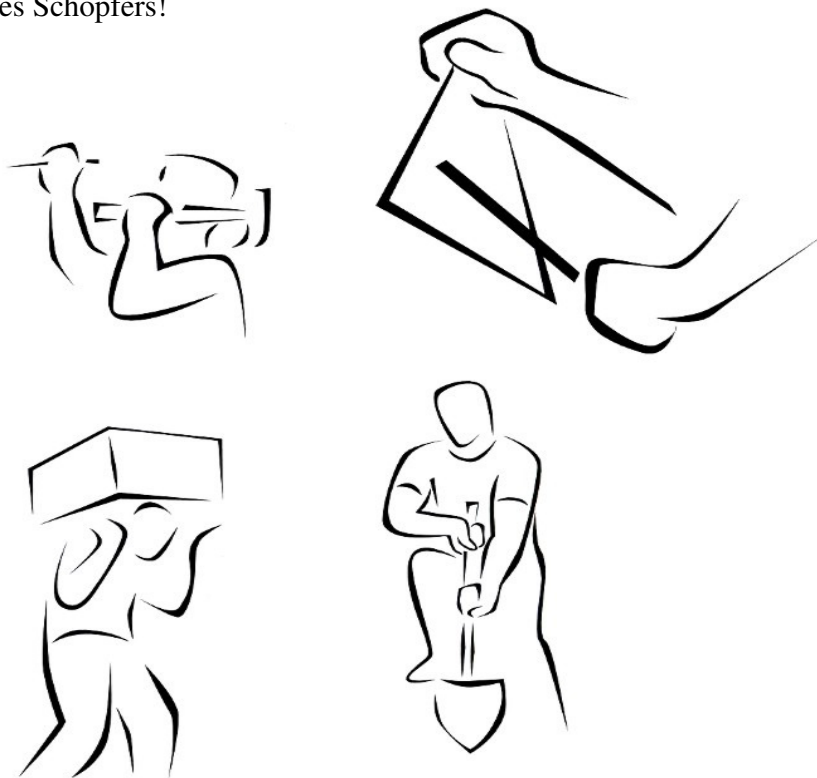


Gott gebietet den Menschen, den Sabbat als einen besonderen Ruhetag zu halten: “Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleich wie du” (5.Mose 5,13.14).



Unser Schöpfer liebt uns und weiß, dass wir nach sechs Tagen harter Arbeit eine Erholung brauchen. Er möchte nicht, dass wir uns überarbeiten.

Jesus sagt uns, dass es Gott um den Menschen ging, als er gebot, den Sabbat zu halten. "Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen" (Markus 2,27). Er machte den Sabbat für uns. Was für ein kostbares Geschenk unseres Schöpfers!

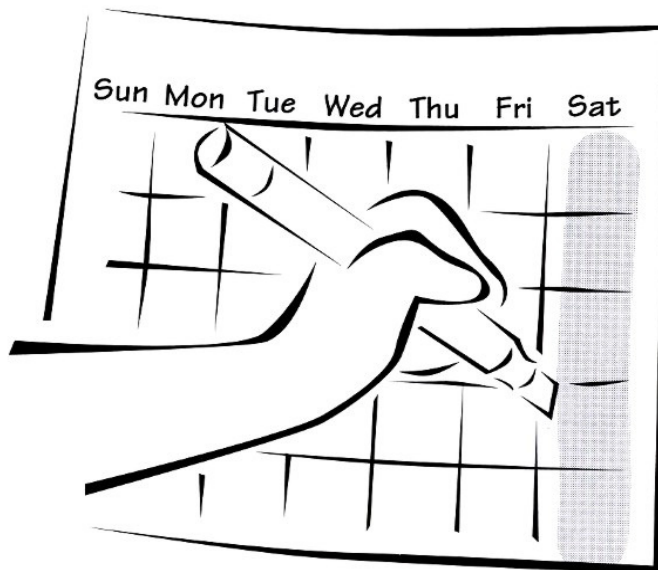


Der siebte Tag

In der Bibel steht deutlich, dass der Sabbat der siebte Tag der Woche ist. Der Wochenrhythmus wird mit der ersten Woche der Geschichte, der Schöpfungswoche, eingeführt, die einschließlich des Ruhetages aus sieben Tagen besteht*. Gott bestimmte, dass der letzte Tag jeder Woche der Sabbat sein soll. Seit der Zeit ihrer Väter haben die Israeliten den Samstag als Sabbat anerkannt.** Jesus, wie auch seine Jünger, hielten den siebten Tag als Sabbat.

*) Nach einer internationalen Vereinbarung gilt in Deutschland seit 1975 der Montag als erster und der Sonntag als letzter (siebter) Tag der Kalenderwoche. Bis zum 25.01.1975 war der Samstag auch offiziell der siebte Tag.

**) das deutsche Wort Samstag, – regional: “Sonnabend” oder “Satertag” – leitet sich, vermittelt über das Griechische, vom jüdischen Sabbat ab.

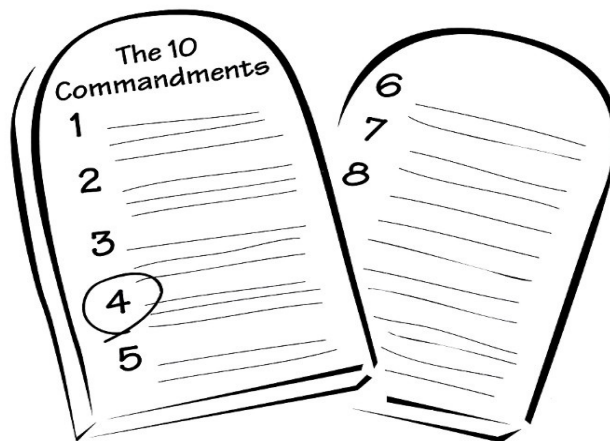


Niemals hat Gott geboten, den Sonntag, der ja der erste Tag der Woche ist, zu halten. Dies ist Menschenwerk. Der römische Kaiser Konstantin I. war es, der offiziell den kirchlichen Ruhetag vom Samstag auf den Sonntag verlegt hat*. Heute ist dies in der Christenheit eine weit verbreitete Tradition**.

Da Gott den Sabbattag nicht geändert hat, sollten wir weiterhin den Sabbat am Samstag halten und nicht am Sonntag. Auch Jesus hob das Sabbatgebot nicht auf. Als eines der Zehn Gebote ist der Sabbat ein Tag, den alle Christen halten sollen. Gesegnet sind die, die Gottes Gebote halten!

*) im Jahr 321 n. Chr. wurde im Römischen Reich die 7-Tage-Woche und der Sonntag als Ruhetag eingeführt. Vorher dauerte dort eine Woche acht Tage, bei den Griechen sogar zehn Tage.

**) Nach innerkirchlichen Differenzen in der Sabbatfrage hat sich die katholische Kirche im Jahr 364 n. Chr. auf dem Konzil zu Laodicea auf den Sonntag als kirchlichen Feiertag festgelegt.



Ein Tag zum Feiern

Im Unterschied zu den anderen sechs Tagen heiligte Gott den Sabbattag. “Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte” (1.Mose 2,3). Es ist als ob dieser Tag Gottes Schriftzüge trüge, denn er nannte ihn *seinen* Tag.

Gott gebietet seinem Volk, des Sabbats zu gedenken, und nennt diesen Ruhetag “einen Sabbat dem Herrn, deinem Gott”. Weil Gott den Sabbat für die Menschen gemacht hat, so haben wir auch die Verpflichtung Gott gegenüber, diesen Tag als Tag des Herrn zu begehen und zu feiern. Wir sollen an diesem Tag genauso ruhen wie Gott es tat. Diesen Tag zu ehren bedeutet, Gott Ehre zu erweisen.



Da der Sabbat dem Herrn, unserem Gott, gehört, sollen wir diesen besonderen Tag seinetwillen einhalten und tun, was ihm gefällt. Gott selbst gibt uns Anweisung, wie wir diesen Tag recht begehen können: “Wenn du deinen Fuß am Sabbat zurück hältst und nicht deinen Geschäften nachgehst an meinem heiligen Tage und den Sabbat ‘Lust’ nennst und den heiligen Tag des HERRN ‘Geehrt’; wenn du ihn dadurch ehrst, dass du nicht deine Gänge machst und nicht deine Geschäfte treibst und kein leeres Geschwätz redest” (Jesaja 58,13).



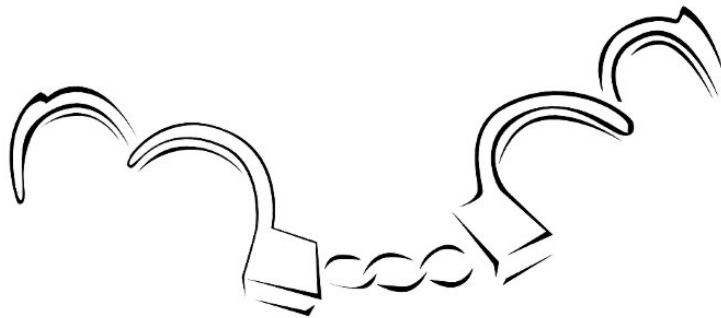
Das klingt nach vielen Regeln, oder? Aber eigentlich ist es nicht so. Es ist ein Tag der “Freude”, ein glücklicher Tag. Wenn wir Gottes Gebot befolgen, haben wir Gelegenheit zu erkennen, wie groß er ist, wie sehr er uns liebt und wie wichtig wir ihm sind. Jeder Sabbat kann für uns wertvoll sein, wenn wir lernen, unsere eigenen Wünsche zurückzustellen, und uns erneut unserem himmlischen Vater zuzuwenden. Warum also sollten wir den Sabbat nicht als “wertvolle Zeit” sehen, die wir mit unserem Vater verbringen?

Ein Tag des Gedenkens

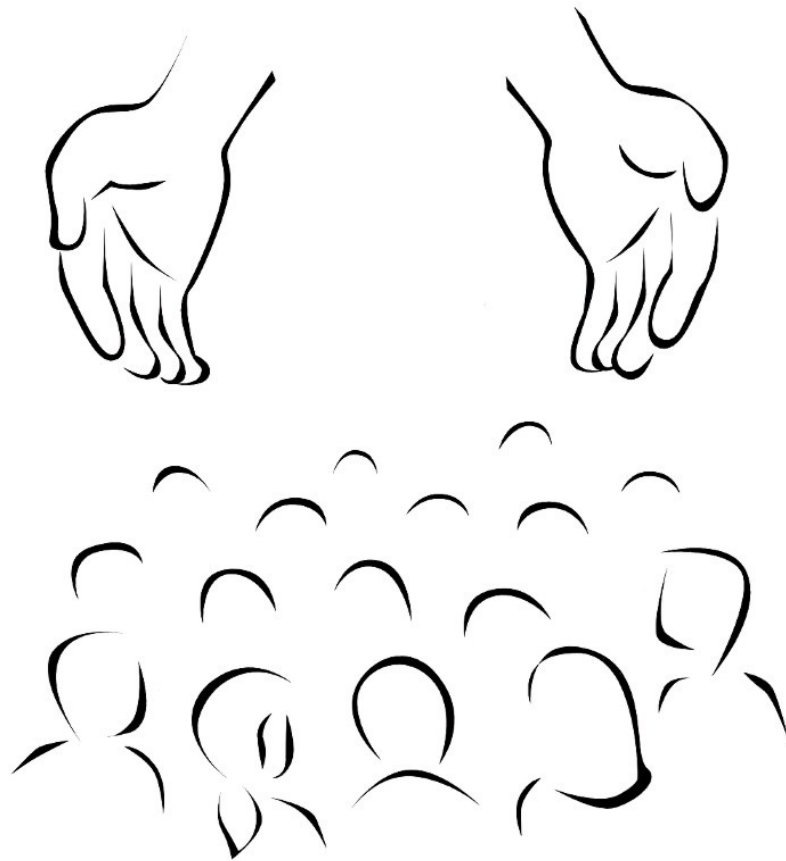
Am Sabbattag erinnern wir uns an Gottes großartiges Werk der Schöpfung und auch daran, dass er den siebten Tag heiligte. Daher ist dieser wöchentliche Ruhetag ein Tag, an dem wir uns auf unseren Ursprung besinnen. Wir kommen von Gott und er schuf uns zu seinem Bilde. Wenn wir uns das immer wieder ins Bewusstsein rufen, können wir eine weitere Woche nach Gottes Wort leben.

Als Gott den Israeliten gebot, den Sabbat zu halten, wollte er auch, dass das Volk an diesem Tag daran denken sollte, wie Gott sie aus der Knechtschaft in Ägypten befreit hatte. “Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der HERR, dein Gott, dich von dort heraus geführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der HERR, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst” (5.Mose 5,15).

Auch hat Gott uns, die Gläubigen, befreit von einem Leben in Sünde und unter der Hand Satans und uns Gottes ewiges Königreich versprochen.



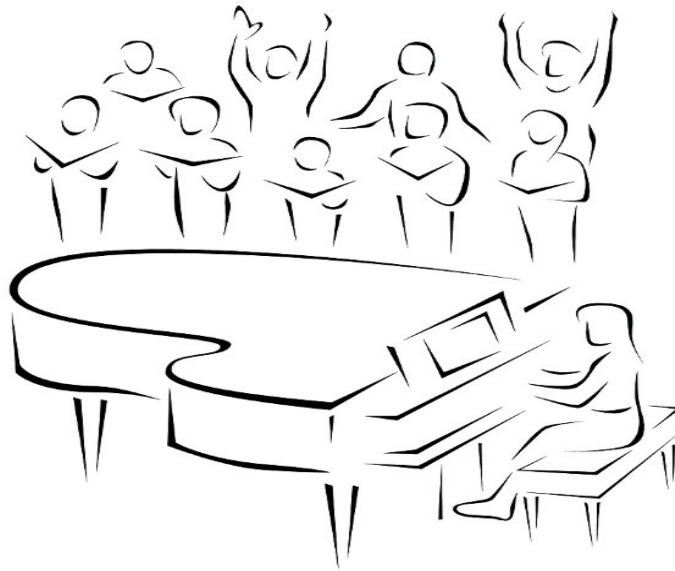
Durch den Sabbat erinnerte Gott die Israeliten auch daran, dass sie zu Gott gehörten. “Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkannten, dass ich der HERR bin, der sie heiligt” (Hesekiel 20,12). Der Sabbat ist Gottes Weise, uns mitzuteilen, wie wichtig wir für ihn sind – dass wir sein Volk sind.



Ein Tag des Gottesdienstes

In unseren prall gefüllten Terminkalendern gibt es oft nicht viel Platz für Zeiten der Stille vor Gott. So ist der Sabbattag genau die richtige Zeit, um zusammen mit anderen Gläubigen vor Gottes Angesicht zu kommen. “Sechs Tage sollst du arbeiten; der siebente Tag aber ist ein feierlicher Sabbat, heilige Versammlung. Keine Arbeit sollt ihr an ihm tun; denn es ist ein Sabbat für den HERRN, überall, wo ihr wohnt” (3. Mose 23,3).

Unser Herr selbst hat uns ein Beispiel gegeben, wie wir den Sabbattag halten sollen. “... und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge” (Lukas 4,16). Die Synagoge ist ein Ort der Versammlung und des Gottesdienstes. Es war Jesu Gewohnheit, an jedem Sabbattag an der Versammlung Teil zu nehmen.



Die Jünger Jesu besuchten auch regelmäßig die Sabbatgottesdienste. Ebenso Paulus: "... da war eine Synagoge der Juden. Wie nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein und redete mit ihnen an drei Sabbaten von der Schrift" (Apostelgeschichte 17,2).

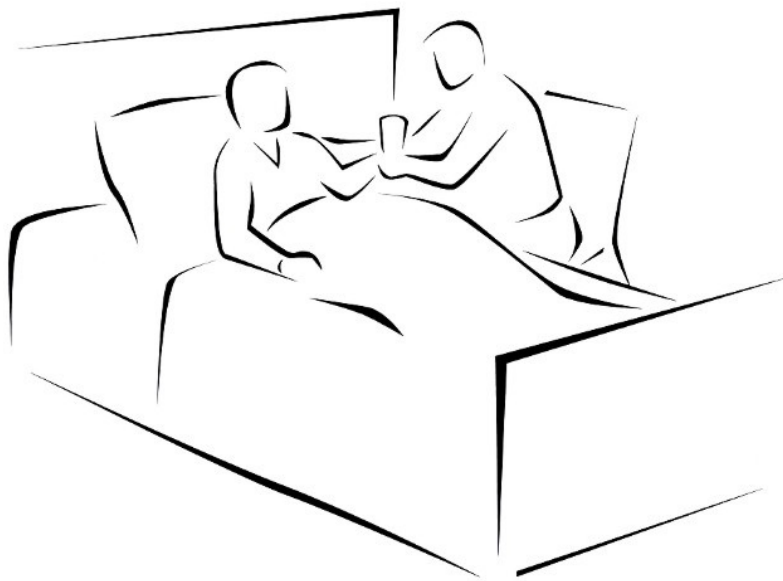
Wir können an diesem Tag auch Gebetsversammlungen abhalten. Wenn Paulus und die anderen Missionare an einen Ort ohne Synagoge kamen, besuchten sie die Gebetsversammlungen. "Am Sabbattag gingen wir hinaus vor die Stadt an den Fluss, wo wir dachten, dass man zu beten pflegte, und wir setzten uns und redeten mit den Frauen, die dort zusammen kamen" (Apostelgeschichte 16,13). Gebet ist auch eine Form des Gottesdienstes und der Versammlung, die uns geistlich näher zu Gott bringt. So ist der Sabbat eine gute Zeit für das Gebet.



Ein Tag des Dienens

Jesus und seine Jünger nutzten den Sabbat, um Gutes zu tun. Einmal heilte der Herr einen kranken Mann am Sabbat. An einem anderen Sabbat heilte er eine verkrüppelte Frau. Er wollte den Menschen zeigen, dass Gott "Ruhe" von Krankheit und Schmerz geben kann. So ermutigte er die Menschen und sagte, "man darf am Sabbat Gutes tun" (Matthäus 12,12).

Auch Jesu Jünger taten Gutes am Sabbat. Sie predigten die gute Nachricht von der Erlösung durch Christus. Viele Menschen von heute kennen noch nicht die wunderbare Botschaft von der Sündenbefreiung durch Gott. So könnten wir unsere Freunde und Nachbarn in die Gemeinde einladen, damit sie das Evangelium hören.



Wenn wir im Gottesdienst zusammen sind, können wir uns über das Wort Gottes austauschen. Durch diesen Austausch können wir sowohl Erbauung als auch Kraft und Führung für unser Leben bekommen. Auch können wir für Kranke beten. Und für diejenigen, die noch unter der Sünde leben Gott bitten, er möge sie erlösen und retten. Wie es dem Herrn gefallen hat, am Sabbat zu heilen, so wird es ihm sicher gefallen, wenn wir um körperliche und seelische Heilung Anderer bitten.



Ein Tag des Segens

“Gott segnete den siebenten Tag” (1.Mose 2,3). Der Sabbat ist ein Tag des Segens. Wenn wir den Sabbat halten, können wir diesen Segen jede Woche erfahren.



Als die Israeliten in der Wüste waren, gab Gott ihnen an jedem sechsten Tag die doppelte Menge Nahrung vom Himmel, so dass sie am Sabbattag nicht für ihren Lebensunterhalt arbeiten mussten.

Heute bezeugen viele, die ihre alltägliche Arbeit am Sabbat ruhen lassen, dass Gott sie dafür reichlich segnet. Wenn wir den Sabbat im Glauben halten, wird Gott für unseren Unterhalt sorgen. Ausruhen am Sabbat ist sozusagen wie “bezahlter Urlaub” oder noch besser.

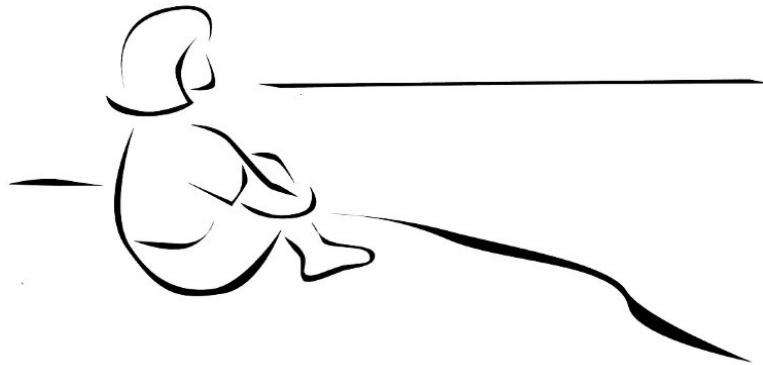
Außerdem werden wir Gottes geistliche Segnungen erfahren, die weitaus kostbarer sind als materielle Nahrung. Jesus versprach dem, der den Sabbat ehrt: “dann wirst du deine Lust haben am HERRN, und ich will dich über die Höhen auf Erden gehen lassen und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob” (Jesaja 58,14). Gott selbst mit seiner Liebe, seinem Frieden, seiner Freude, seinem Trost, seiner Stärke und seinem herrlichen Königreich wird unser sein für immer.



Ein Tag der Hoffnung

Die Sabbatruhe gibt uns einen Vorgeschmack auf die Ruhe, zu der wir eines Tages kommen sollen. "Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes. Denn wer zu Gottes Ruhe gekommen ist, der ruht auch von seinen Werken so wie Gott von den seinen" (Hebräer 4,9.10).

So wie Gott ruhte nach seinem Schöpfungswerk und wie wir ruhen von unserer Wochenarbeit, so werden auch alle Gläubigen eines Tages in Gottes Armen ruhen. Wenn wir dieses Ziel erreichen, werden wir, frei von allen Mühen und Sorgen dieses Lebens, für immer in der wahren Ruhe sein.



Heute können wir diese Ruhe in Jesus Christus finden. Durch sein Opfer hat er die Tore des Himmels geöffnet; dank seiner Kraft können wir wie "Bürger des Himmels" leben und durch seine Zusicherung haben wir Frieden mitten im Unfrieden. Er wird uns den Weg bis zu dieser ewigen Ruhe führen, wenn wir ihm alle Zeit vertrauen und folgen.

So ist jeder Sabbat ein Tag, an dem wir unserem Erlöser danken und unsere Augen hoffnungsvoll auf die ewige Heimat richten. Lasst uns auf diesen Tag der Ruhe im Himmel hoffen, wenn wir den Ruhetag auf Erden halten.

